fsk Kino

Heft #4 / ab 6.4.

u. a. in diesem Heftchen:

Roter Himmel (Cover) · Victim · Die Kairo Verschwörung · Für die Vielen · Apples · Suzume · Achtung Berlin · filmPOLSKA reloaded: Bukolika

Roter Himmel

DE 2023, 103 Min., deutsche OmeU

Regie: Christian Petzold

Kamera: Hans Fromm
Schnitt:
Bettina Böhler
mit Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt

Wer kennt ihn nicht, den Satz „Ich weiß da eine Abkürzung...“? Auch für die beiden Freunde aus Berlin ist das nicht der glücklichste Auftakt für ihre Arbeitstage an der Ostsee. Leon, der Schriftsteller, muss das Manuskript für sein neues Buch überarbeiten, Felix plant eine Fotomappe zur UdK-Bewerbung. Als sie im Ferienhaus ankommen, hat dort schon ganz unvorhergesehen eine junge Frau namens Nadia, entfernt bekannt mit Felix Mutter, der Hauseigentümerin, gut hörbar schöne Tage. Leon nervt es, Felix freut sich auf die zusätzliche Gesellschaft. Tatsächlich sind die Namen auch Programm: Felix, dem „Glücklichen“, scheint alles leicht zu nehmen, für Leon, den „Löwen“, ist das Leben ein Kampf, auch gegen sich selbst, und Eindringling Nadia wird versuchen, ihm als die „Hoffnung“ Mut zu machen und aus der Reserve zu locken.

Leon hat es aber auch nicht leicht. Er fühlt sich nicht wohl in seiner Haut, kommt dennoch nicht dort heraus, und ist sich dessen bewusst. Bei allen Unternehmungen der vergnügten Mitbewohner, denen sich dann der örtliche Rettungsschwimmer Devid (der „Geliebte“) angeschlossen hat, schiebt er Arbeit vor, nur um sich anschließend allein ordentlich zu langweilen. Manchmal stellt er Fettnäpfchen auf, nur um dort hineinzutreten. Die immer näher kommenden Waldbrände machen ihm weniger Angst als der bevorstehende Besuch seines Verlegers, der dann schließlich den Höhepunkt seiner selbstempfundenen Niederlage markiert, bevor Tragödie und Erkenntnis ihren Lauf nehmen.

„... handelt vom Nicht-schlafen-Können und Lieben wollen, vom Schreiben und Gelesen werden, vom In-der-Welt-Sein und möglicherweise doch An-ihr-vorbei-Leben. Ein Film im Schwebezustand zwischen Symbolik und Realistik, komisch und zutiefst tragisch.“ Berlinale Silbener Bär – Großer Preis der Jury für „Große Eleganz und Präzision, voller Überraschungen“ und vieles mehr.

Für die Vielen

Manchmal ist es doch erstaunlich, was im Nachbarland so möglich ist: Die Arbeiterkammer Wien ist seit über 100 Jahren eine unabhängige, selbstfinanzierte zentrale – und wirksame - Interessenvertretung der Beschäftigten und Anlaufstelle für die vielen, die um ihre Rechte kämpfen. Erstaunlich ist aber auch, dass die diversen Regierungen ihr noch nichts anhaben konnten. Die rote Faust im Foyer markiert die Institution als historische Errungenschaft der Arbeiterbewegung. Dass sich ihre Idee in der digitalen Gegenwart nicht überlebt hat und sogar höchst notwendig ist, zeigt die Nachfrage: Es herrscht reger Betrieb.

Einer Frau soll während der Elternteilzeit gekündigt werden. Einem Mann hat seit Monaten keinen Lohn bekommen, Lohnzettel gibt es keine. Ein anderer ahnt, dass ihm sein Arbeitgeber beim nächsten Mitarbeitergespräch eine einvernehmliche Kündigung nahelegen wird, nach 25 Jahren im Betrieb. Sie alle sind Hilfesuchende, die in den ersten Minuten von Wulffs Dokumentarfilm bei der Arbeiterkammer Beratung bekommen, ganz selbstverständlich.

Besonders beeindruckend ist dabei auch die Vielsprachigkeit: Beraterinnen wechseln ansatzlos zwischen Deutsch und Serbisch, es gibt fließende Gebärdensprachen-Simultanübersetzung, bei juristischen Beratungen sitzen Übersetzer dabei und assistieren. Es ist, immer wieder, diese Selbstverständlichkeit, die so beruhigend und zugleich ergreifend ist, gegenüber Paketboten, Verpackerinnen, Bauarbeitern, Facharbeiterinnen, bei Arbeitsunfällen, Lohnbetrug, der Verweigerung von Sozialleistungen.

Im Direct-Cinema-Stil gibt der Film den Menschen, deren individuelle Geschichten sich hinter abstrakten Begriffen wie Krise, Rezession und Arbeitsmarktverwerfungen verbergen, und den in dieser Institution arbeitenden, ein Gesicht, und vor allem: „Nichts daran ist auch nur einen Moment trocken, denn es geht um die Essenz des Menschlichen.“ ORF

AT 2022, 120 Min., Deutsch, Serbokroatisch, Türkisch, Ungarisch OmU

Regie: Constantin Wulff

Kamera: Johannes Hammel, Michael Schindegger
Schnitt: Dieter Pichler
am 27.4. mit anschließendem Filmgespräch

Die Kairo Verschwörung

Boy from Heaven
SE/FR/FI2022
121 Min., arab. OmU

Regie:
Tarik Saleh

Kamera: Pierre Aïm
Schnitt: Theis Schmidt
mit: Tawfeek Barhom, Fares Fares, Mohammad Bakri, Makram J. Khoury

Die Azhar-Universität in Kairo gilt als eine der einflussreichsten und renommiertesten Elitenschmiede der islamischen Welt. Hier zu studieren, ist der Traum vieler junger muslimischer Männer, und für Adam, Sohn eines Küstenfischers, wird dieser Traum wahr. Kurz nach seiner Ankunft in dieser weitgehend geschlossenen Gesellschaft, hat die Institution mit einer Erschütterung zu kämpfen, als der Großimam, das Oberhaupt der Universität, unerwartet stirbt. Mögliche Nachfolger stellen sich auf, mit unterschiedlichen Sichtweisen und Unterstützern. Besonders den ägyptischen Staatsorganen liegt viel daran, einen passenden und willfähigen Kandidaten an die Spitze zu hieven. Der Inlands-Geheimdienst wird beauftragt, den Machtkampf für sich zu gewinnen. Gerade aber wurde dessen bester Informant am Campus enttarnt, und da kommt dem zwielichtigen Agenten Oberst Ibrahim der unerfahrene Adam, ohne Angehörige und Freunde dort unterwegs, gerade recht.

Schon bei der *Nil-Hilton-Affäre* zeigte Regisseur Tarik Saleh, dass ihm das Genre liegt. Thrillergemäß verschachtelt, aber ohne ablenkende dramaturgische Volten schauen wir jetzt in eine ganz andere Welt, von der nicht viel nach außen dringt, die aber auf der ganzen Welt wirkt.

„Saleh dient das Genrekino nicht als bloßer Vorwand, um ein Bild der brodelnden politischen Verhältnisse zu zeichnen. *Die Kairo Verschwörung* verrät seine aufrichtige, innige Begeisterung für dessen Traditionen. Saleh nimmt kühn Maß an John le Carrés Spionageromanen. Seine Intrige ist beinahe ebenso raffiniert konstruiert: ein schäbiges Figurenschach der Binnenkämpfe und Rivalitäten im Geheimdienst, das den Tod Unschuldiger als Kollateralschaden verbucht. Ibrahims Vorgesetzter ist ein Soziopath, in dessen Augen eine bedrohliche Zuversicht glüht. Ibrahim selbst ist ein listenreicher Gegenspieler, der sich nicht aus der Verantwortung für seinen Schützling stehlen mag.“

Gerhard Midding, epd-Film

Apples

Mila
GR 2020, 90 Min.,
griechische OmU,

Regie & Kamera:
Christos Nikou

Schnitt: Giorgos Zafeiris
mit: Aris Servetalis, Sofia Georgovasili, Anna Kalaitzidou, Argiris Bakirtzis

Christos Nikou erzählt in seinem Regieerstling von Aris, einem eher einsam wirkenden Mann mittleren Alters, der eines Tages nicht mehr weiss, wer er ist und wo er hingehört. Am Ort, an dem man ihn betreut, macht man Tests und ordnet seinen Gedächtnisverlust einem Phänomen zu, das sich breitgemacht hat und von dem viele betroffen sind. Eine Therapie soll auch Aris helfen, wieder zu sich zu kommen, oder müsste man sagen: Ein neues Sich zu finden? Der von Erinnerung Unbelastete kann, wenn man das positiv betrachten will, neu anfangen. Es gibt sogar ein Programm, das ihm beim Aufbau eines Bewusstseins helfen soll; Aris bekommt banale Aufgaben geliefert, die er erfüllen und zu denen er mit einer Instantkamera jeweils ein Bild festhalten soll: Fahrradfahren, Kinobesuch, Ausgang. Über die Aufgaben bilden sich neue Erinnerungen und, wer weiss, so etwas wie eine Identität. Aris ist nicht allein, auch das gehört zu seinen Lernschritten. Da taucht eine Anna auf, die das gleiche Regenerations-Programm durchläuft. Kannten sich die beiden vor dem Gedächnisverlust? Oder passen sie zusammen? Schaffen einfache Erfahrungen eine neue Identität? Definiert diese sich übers Erinnern? Der Spielfilm aus Griechenland provoziert Fragen und wirkt mit unserer Pandemieerfahrung noch amüsanter, als er es ohnehin ist. Der Humor, der ihn prägt, ist aber ein lakonischer und stiller. Wir sind eingeladen zu Betrachtungen einer surrealen Welt, von der wir inzwischen wissen, dass sie so surreal nicht ist, und vor allem: Unsere eigene Welt kann schlagartig recht surreal werden.“ Walter Ruggle

„Christos Nikou hat bei Yorgos Lanthimos’ *Dogtooth* als Regieassistent gearbeitet. Dessen Vorliebe für Versuchsanordnungen, Lebensskripte und „unwahrhaftige“ Beziehungen haben in Nikous Debut deutliche Spuren hinterlassen. Auch das blutleere Spiel und der surreale Humor sind Attribute einer bestimmten Ausformung des „neuen griechischen Kinos“. *Apples* ist jedoch deutlich vager angelegt als die Arbeiten von Lanthimos, auch menschenfreundlicher, weniger garstig. Hinter Aris’ Auftreten finden sich Anzeichen von Melancholie und aufrichtiger Trauer – und eine Einsamkeit, die mehr als Erinnerungsverlust ahnen lässt. Dass die Geschichte in zirkulären Bewegungen und repetitiven Mustern fortschreitet, entfaltet ganz eigenen Charme.“
Esther Buss

Filme

VICTIM OmU

ab 6. April
Tschechisch / Ukrainisch mit dt. Untertiteln

DIE KAIRO-VERSCHWÖRUNG OmU

ab 6. April
Arabisch mit deutschen Untertiteln

APPLES OmU

ab 13. April
Griechisch mit deutschen Untertiteln

ROTER HIMMEL dtOmeU

ab 20. April
deutsche OF mit englischen Untertiteln

FÜR DIE VIELEN

ab 27. April
→ Filmgespräch am 27.4.

SUZUME OmU

ab 20. April
Japanisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

LIEBE, D-MARK UND TOD - AŞK, MARK VE ÖLÜM OmU
Türk.+ Dt. mit dt. + türk. Untertiteln

UTAMA – Ein Leben in Würde OmU
Quechua, Spanisch mit deutschen Untertiteln

SAINT OMER OmU
Französisch mit deutschen Untertiteln

BROKER – Familie gesucht OmU
Koreanisch mit deutschen Untertiteln

DAS BLAU DES KAFTANS OmU
Arabisch mit deutschen Untertiteln

OmU:
Originalfassung mit deutsch. Untertiteln

OmeU / dtOmU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

Programm vom 6.4. - 3.5.2023

Do.,	**6.4.**
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
Fr., .	**7.4.**
13:00	Utama
13:30	Liebe Dmark Tod
15:00	Die Kairo-Verschwörung
15:30	Saint Omer
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
Sa.,	**8.4.**
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
So.,	**9.4.**
13:00	Utama
13:30	Liebe Dmark Tod
15:00	Die Kairo-Verschwörung
15:30	Saint Omer
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
Mo.,	**10.4.**
13:00	Utama
13:30	Liebe Dmark Tod
15:00	Die Kairo-Verschwörung
15:30	Saint Omer
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
Di.,	**11.4.**
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim
Mi.,	**12.4.**
17:30	Das Blau des Kaftans
18:00	Broker
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:30	Victim

Do.,	**13.4.**
17.30	Broker
18.15	Victim
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20.30	Apples
Fr.,	**14.4.**
17.30	Broker
18.15	Victim
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20.30	Apples
Sa.,	**15.4.**
13:15	Die Kairo-Verschwörung
13:45	Liebe Dmark Tod
15:45	Das Blau des Kaftans
17.30	Broker
18.15	Victim
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20.30	Apples
So.,	**16.4.**
13:00	Broker
13:45	Liebe Dmark Tod
15:30	Victim
16:00	Eigentlich Eigentlich Januar
18:00	Apples
18:30	Die toten Vögel sind oben
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:45	Piaffe
Mo.,	**17.4.**
18:00	Apples
18:30	Hao are You
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:45	Schutzbefohlen | Performer
Di.,	**18.4.**
18:00	Apples
18:30	Drei Frauen
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:45	Rukla - Momentan keine Feindsicht
Mi.,	**19.4.**
18:00	Apples
18:30	Homes We Carry
20:00	Die Kairo-Verschwörung
20:45	Geranien

ACHTUNG Berlin:
Eigentlich Eigentlich Januar 16.4.16:00
Die toten Vögel ... dtOmeU 16.4.18:30
Piaffe dtOmeU 16.4. 20:45
Hao are You OmU 17.4. 18:30
Performer u.a. dtOmeU 17.4. 20:45
Drei Frauen OmU 18.4. 18:30
Rukla OmU 18.4. 20:45
The Homes We Carry OmU 19.4. 18:30
Geranien dtOmeU 19.4. 20:45

Die genauen Zeiten ab 20.4. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 20. April
- ROTER HIMMEL
  Filmgespräch tba

ab 27. April
- FÜR DIE VIELEN

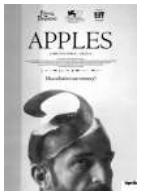
Filmgespräch mit Reg. Constantin Wulff und Christoph Klein, ehem. Direktor der Arbeiterkammer Wien, am 27.4. 19:30
- SUZUME

FilmPolska reloaded
Do., 20.4. 18:00
BUKOLIKA OmeU
poln. OF mit engl. Untertiteln

Specials:
Sa., 22.4. 14:00
RETURN TO SEOUL OmU
mit Filmgespräch

Mo., 24.4. 20:00 VVN-BdA zeigt:
DIE VERLOBTE
anschl. Gesprächsrunde

das Programmheft ab 4.5.23 erscheint am 2.4.23



www.fsk-kino.de

Obeť
CZ/DE/SK 2022, 91 Min., Ukrainisch/ Tschechisch OmU

Regie: Michal Blaško

Kamera: Adam Mach
Schnitt: Peter Hasalík
mit: Vita Smachelyuk, Gleb Kuchuk, Igor Chmela

Basierend auf realen Ereignissen erzählt dieses kraftvolle Debüt von Rassismus, Fake News und den Aufstieg der neuen Rechten. Irina ist alleinerziehende Mutter aus der Ukraine, die in einer tschechischen Kleinstadt lebt. Eines Nachts wird ihr 13-jähriger Sohn Igor überfallen und schwer verletzt. Als er aus der Narkose erwacht, beschuldigt er die Roma-NachbarInnen. Während die Polizei ermittelt, solidarisiert sich die ganze Stadt mit Mutter und Sohn und kämpft an der Seite von Irina für Gerechtigkeit. Doch als eine große Kampagne anrollt, bei der verschiedene Akteure aus Medien, Politik und Zivilgesellschaft den Vorfall für ihre eigenen Zwecke nutzen wollen, wird Irina unsicher...
(Filmfest HH)

Der slowakische Regisseur Michal Blaško hat mit *Victim* einen modernen neorealistischen Film gedreht, der sich nüchtern an Themen unserer Zeit abarbeitet: an Rassismus, Fake News und politischer Instrumentalisierung von Täter-Opfer-Narrativen. Mit dokumentarisch anmutenden Bildern folgt die Kamera von Adam Mach der Heldin bei dem Versuch, ihr Glück zu machen. Kein Leichtes, Irinas erstes Einbürgerungsgesuch wurde wegen Kleinigkeiten abgelehnt, sie begegnet Fremdenfeindlichkeit und verdient schlecht beim Reinigungsdienst. *Victim* ist ein kühl-kalkuliertes, kluges Debüt.
(EPD, Jens Balkenborg)

Suzume

Als die 17-jährige Suzume dem jungen Studenten Souta begegnet, ruft sie unwillkürlich aus „Oh wie schön!“ Sie folgt ihm neugierig in ein verlassenes Dorf. Dort öffnet sie eine magische Tür und setzt damit eine Folge von Ereignissen in Gang, die ganz Japan bedrohen werden. Suzume und Souta müssen ein Erdbeben nach dem anderen verhindern, und zusätzlich den Schlussstein in Gestalt einer kleinen weißen Zauberkatze einfangen, die das Netz der Portale wieder unter Kontrolle bringen kann. Die Verfolgungsjagd führt sie durch ganz Japan. *Suzume* ist ein meisterhaft animierter Abenteuerfilm, der von verspielten und liebevollen Einfallen nur so sprudelt. So ist die Zauberkatze so niedlich, dass sie ständig auf Social Media auftaucht, was enorm bei ihrer Verfolgung hilft. Die hilfreichen Menschen, die Suzume und Souta unterwegs treffen, haben alle ihre individuellen Macken und Eigenheiten. Anders als in den Vorgängerfilmen stehen diesmal die brillanten Actionsequenzen im Vordergrund während eine Liebesgeschichte nur leise anklingt. Hendrike Bake | indiekino

JP 2022, 122 Min., Japanisch mit dt. UT,, Regie & Schnitt: Makoto Shinkai, Character Design: Masayoshi Tanaka, Animation Director: Kenichi Tsuchiya

filmPOLSKA reloaded: Bukolika

Das baufällige Haus, in dem Danusia und ihre Tochter Basia leben, scheint nicht nur in einer anderen Welt zu stehen, sondern auch in einer anderen Zeit. Die funkelnden Neubauten der Hochhäuser sind Lichtjahre entfernt von diesem Ort, von dem es selbst bis zum nächsten Dorf ein langer Weg ist – und der doch voller Leben steckt. Denn Unmengen von Tieren und Geistern bevölkern das Gehöft und zwei Personen bieten schon ausreichend Konfliktpotenzial. *PL 2022, 70 min, poln. OmeU, Regie, Buch, Kamera: Karol Pałka, Schnitt: Katarzyna Boniecka* (20.4. 18:00)

Das Filmfestival **Achtung Berlin**! bei dem wir mittlerweile zum fünften Mal Spielort sind, ist vom 16. - 19.4. im fsk:

Eigentlich Eigentlich Januar Eine Tasche, gefüllt mit unbelichteten und zum Teil abgelaufenem Analog Filmmaterial: Der Filmemacher nimmt dies zum Anlass, einen Monat lang jeden Tag eine dreiminütige Rolle zu belichten.
Jan Peters, Dokumentarfilm, 100 Min. So 16.04. 16:00

Die toten Vögel sind oben 350 ausgestopfte Vögel. 3000 Schmetterlinge, Pilze, Käfer. Die Sammlung ist obsessiv und poetisch. Regisseurin Sönje Storm öffnet in ihrem Film den Nachlass ihres Urgroßvaters, des Bauern Jürgen Friedrich Mahrt, der ab 1919 die Veränderungen in seiner Heimat Schleswig-Holstein und dokumentiert. *Sönje Storm, Dokumentarfilm 85 Min. Sonntag 16.04, 18:30*

Piaffe Erotik, Fantasy und Performancekunst verbinden sich zu einer surrealistischen Feier des Andersseins und -begehrens. Ein transgressiver, kaum fassbarer Film voller neuer und faszinierender Reize. *Anne Oren, Spielfilm, 86 Min., So 16.04, 20:45*

Hao are you Seine Mutter gibt dem Kommunismus die Schuld, sein Onkel einem Erbstreit, die anderen schweigen. Regisseur Dieu Hao Do erforscht die Zersplitterung seiner Familie, die der Amerikanische Krieg in Vietnam auf drei Kontinente verstreut hat. *Dieu Hao Do, Dokumentarfilm, 94 Min., Mo 17.04, 18:30*

WETTBEWERB MITTELLANGE FILME. Block 2, 81 Min. Doppelprogramm *Mo 17.04, 20:45*:

Schutzbefohlen Vater und Sohn begeben sich auf einen Marsch durch den Wald. Auf einem verlassenen Armeegelände ringt der Sohn – zwischen militärischen Drills und Selbstverteidigungsübungen – um die Anerkennung seines Vaters. *Sebastian Urzendowsky, Spielfilm, 26 Min.*

Performer Tim steht kurz vor dem Abitur. Nachts dreht er Videos von sich, in denen er seine Männlichkeit inszeniert, seinem Hass auf Frauen freien Lauf lässt. *Oliver Grüttner, Spielfilm, 55 Min.*

Drei Frauen Über die Begegnungen mit drei selbstbestimmten Frauen dokumentiert der Film das Leben im ukrainischen Stuschyzja, was soviel bedeutet wie ‚kalter Ort': Im Dreiländereck zwischen Polen und der Slowakei, wo 2019 – im Jahr von Selenskyjs Wahlerfolg – kaum noch junge Menschen leben, trifft der Regisseur eine Landwirtin, eine Postbeamtin und eine Biologin. *Maksym Melnyk, Dokumentarfilm, 85 Min., Di 18.04, 18:30*

Rukla - Momentan keine Feindsicht In dem litauischen Ort Rukla hat die NATO tausend Soldatinnen und Soldaten stationiert, Manöver und Übungen finden das ganze Jahr über statt, ihre Kampfbereitschaft ist täglich spürbar. Das richtet die Bewohner:innen von Rukla zwischen West und Ost aus, hier haben alle eine Meinung: Soldatin Nina, Ortsvorsteherin Vilma, Georgi und seine Frau Marytje sowie Vlada begegnen den politischen (Außen)verhältnissen auf sehr unterschiedliche Weise. *Steffi Wurster, Dokumentarfilm, 87 Min., Di 18.04, 20:45*

The homes we carry Der Film zeichnet das Porträt einer von den Wirrungen der Weltgeschichte zerrissenen Familie zwischen Deutschland, Mosambik und Südafrika. Im Zentrum steht die afrodeutsche Sarah. Sie will ihrer Tochter Luana die Beziehungen ermöglichen, die ihr selbst als Kind fehlten. *Brenda Akele Jorde, Dokumentarfilm, 89 Min. , Mi. 19.04, 18:30*

Geranien Nina ist Schauspielerin und lebt selbstbestimmt mit Mann und Kind in Amsterdam. Doch die Beerdigung ihrer geliebten Oma, reißt sie da raus. Zurück im Ruhrgebiet wird sie mit dem verdrängten Familienleben ihrer Heimat konfrontiert. *Tanja Egen, Spielfilm, 84 Min. Mi. 19.04, 20:45*

... weiterhin

Das Blau des Kaftans Ein Film über das Verhältnis einer langjährigen ehelichen Beziehung und wie die beiden Partner damit umgehen, dass der neue begabte Lehrling dem Geschäft nicht nur fachlich guttut, sondern es auch auf emotionaler Ebene zu Veränderungen kommt. *Le Bleu du Caftan, FR/MR/BE/DK 2022, 124 Min., arab. OmU, Regie: Maryam Touzani, Kamera: Adil Ayoub, Schnitt: Nicolas Rumpl, mit: Lubna Aznabal, Saleh Bakri, Ayoub Missioui*

Broker Ein Gangsterduo, das Babys stiehlt und verkauft, und eine Prostituierte, die ein Verbrechen begangen hat, sind auf der Flucht vor einer Handvoll Geldeintreiber und einem Ermittlerinnen-Duo. Was nach Action-geladenem Drama klingt, wird in den Händen von Hirokazu Kore-eda zu einer verträumten Patchwork-Familiengeschichte. *KR / JP 2022, 129 Min., korean. OmU, Regie. Schnitt & Buch: Hirokazu Kore-Eda, mit: Song Kang-ho, Gang Dong Won, Doona Bae, Lee Ji Eun, Lee Joo Young*

Vorschau ...

Music Hypnotisch, poetisch, rätselhaft – Angela Schanelec kehrt mit ihrer ganz eigenen und überwältigenden zeitgenössischen Darstellung der Tragödie des Ödipus zurück. Bei der 73. Berlinale 2023 wurde MUSIC mit dem Silbernen Bären für das beste Drehbuch ausgezeichnet. *DE/FR/RS 2023, 108 Min., Griechisch, Englisch OmU, Regie, Buch & Schnitt: Angela Schanelec, Kamera: Ivan Marković, mit Aliocha Schneider, Agathe Bonitzer, Marisha Triantafyllidou, Argyris Xafis, Frida Tarana (ab 4.5., am 4.5. mit anschließendem Filmgespräch mit Angela Schanelec)*

Die Linie Aufgrund eines Kontaktverbots, nach einem exzessiven Streit, darf Margaret sich dem Haus ihrer Mutter nun nur noch auf 100 Meter nähern, was ihre Sehnsucht nach familiärer Nähe verstärkt. Täglich erscheint Margaret an der Bannkreisgrenze und gibt ihrer 12-jährigen Schwester Marion Musikstunden. *CH/FR/BE 2022, 104 Min., frz. OmU, Regie: Ursula Meier, Kamera: Agnès Godard, Schnitt: Nelly Quettier, mit Stéphanie Blanchoud, Valeria Bruni Tedeschi, Elli Spagnolo (ab 18.5.)*

All the beauty and the bloodshed Im berühmten Schneckenhaus des Guggenheimm-Museums regnen hunderte Apothekenrezepte von oben hinab in die Halle und entfesseln einen Schneesturm aus Papier. Es ist der Schlüsselmoment des fulminanten Dokumentarfilms, der sich mit dem Kampf der Künstlerin und Aktivistin Nan Goldin gegen die Milliardärsfamilie Sackler befasst; deren Medikament Oxycontin gilt als Auslöser der Opioidkrise in den USA. *US 2022, 117 Min., engl. OmU, Regie: Laura Poitras , Kamera: Nan Goldin, mit: Nan Goldin, David Armstrong, Marina Berio (ab 20.4.)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8

Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, und wir akzeptieren die Jugendkulturkarte (Bis Ende April). **Programminfo**: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email**: post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

EUROPA CINEMAS Creative Europe MEDIA

taz

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 04/23

○ **per Post an:**

○ **per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:**

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.